



AUFGABE 7: FUßBALL IM UNTERRICHT

a) Was denken der Schulleiter und die anderen Lehrer über Kochs Unterricht? Schau dir die nächste Szene an und mache dir Notizen.

b) Lies nun das Transkript des zweiten Teils der Szene. Welche Argumente für oder gegen Fußball werden im Dialog genannt? Unterstreiche die Argumente für Fußball rot und die Argumente gegen Fußball blau.

Hartung:	Gustav, dein Experiment Volksbildung kannst du langsam aber sicher ad acta legen, wie mir scheint. Bornstedt ist bereits verwarnt, ergo: Schulverweis.
Koch:	Schüler Bornstedt hat unter meiner Aufsicht geschossen. Er ist entschuldigt. Ich übernehme die volle Verantwortung.
Hartung:	Tun Sie das? Nun gut, dann befassen wir uns erstmal mit der Ungeheuerlichkeit, dass Sie während Ihres Unterrichts mit dieser ... dieser britischen Kugel rumhantieren lassen.
Koch:	Das ist ein Fußball.
Hartung:	Fußball? Das ist überhaupt kein Wort. Ich verlange, dass das aufhört. Dieses weibische Getreite hat an einer deutschen Schule keinen Platz.
Schuldirektor:	Sehen Sie, Koch, wir haben Sie doch hierherkommen lassen, um den Schülern die englische Sprache zu vermitteln, als Pioniere, nicht wahr, und ich sehe nicht, wie da dieser Ball ... also, das muss doch auch ohne gehen.
Koch:	Fußball ist in England ein sehr beliebter Sport.
Dr. Jessen:	Ein Sport?
Koch:	Und nach Thomas Arnold sogar eine sehr bewährte Erziehungsmethode. Mittlerweile auch in anderen Ländern.
Dr. Bosch:	Und welche Länder sollen das sein?
Koch:	Holland zum Beispiel.
Hartung:	Holland?
Koch:	Es gibt sogar Dokumente, die darauf hinweisen, dass sich schon die alten Chinesen mit dem Ball ertüchtigt haben.
Hartung:	Gustav? Die Chinesen.
Koch:	Herr Hartung, Sie sind doch ein Mann voller Tatkraft, Willensstärke, Kameradschaft.
Hartung:	Koch! Sie weichen vom Thema ab.
Koch:	Was ich damit sagen möchte: Genau diese Charaktereigenschaften werden durch das Spiel mit dem Ball bei den Knaben entfaltet. Der jugendliche Geist wird motiviert. Die Jungs haben wieder Spaß am Unterricht.
Hartung:	Spaß?
Koch:	Ja, Spaß! Die Fortschritte bei den Knaben...
Hartung:	Hatten Sie vielleicht Spaß in Ihrer Schulzeit?
Koch:	Nein! Nein. Und genau aus diesem Grund bin ich Lehrer geworden.
Schuldirektor:	Ich denke, Richard, wir sollten dem Kollegen Koch zugute halten, dass er in bester pädagogischer Absicht...
Hartung:	Wenn Sie glauben, dass wir dieses Land dahin gebracht haben, wo es heute ist, weil wir alle so unglaublich viel Spaß zusammen hatten, dann muss ich Sie enttäuschen. An einer deutschen Schule weht ein anderer Wind. Und wenn Sie das nicht begreifen wollen, dann packen Sie Ihre Siebensachen und schwimmen zurück auf Ihre gottverdammte Insel. Und diese Kugel verschwindet aus Ihrem Unterricht und aus dieser Schule. Und zwar stante pede! Sonst verschwinden Sie. Mache ich mich verständlich?



c) Arbeitet in einer kleinen Gruppe und macht eine Rollendiskussion zum Thema:

Darf Konrad Koch weiterhin im Unterricht mit den Schülern Fußball spielen?



Verteilt die folgenden Rollen in eurer Gruppe:

- Konrad Koch (für Fußball)
- Schuldirektor Gustav Merfeld (für einen guten Englischunterricht)
- Richard Hartung, Vater von Felix Hartung (gegen Fußball)
- Lehrer Dr. Bosch (gegen Fußball)

Wenn ihr eine Rolle übernommen habt, könnt ihr euch zunächst ein paar Notizen machen. Welche Argumente könnt ihr anführen? Benutzt die Informationen, die ihr in Aufgabe 7a) und b) gesammelt habt. Diskutiert dann, bis ihr zu einer Einigung kommt. Notiert am Ende, was Konrad Koch tun soll:

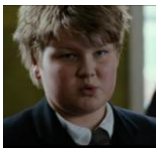
AUFGABE 8: FUßBALLVERBOT

a) Der Schuldirektor verbietet Konrad Koch, im Unterricht Fußball zu spielen. Was, glaubst du, wird Konrad Koch tun? Notiere deine Vermutungen:

b) Schau dir nun den Film weiter an und beantworte anschließend die Fragen.

- Was macht Konrad Koch?

- Wie reagieren die Schüler?



Otto:



Felix:




Die anderen Schüler:



AUFGABE 9: ELTERN UND KINDER

Wie wird im Film die Beziehung zwischen den Jungen und ihren Eltern dargestellt? Schau dir zwei Szenen an, in denen Joost Bornstedt und seine Mutter bzw. Felix Hartung und sein Vater miteinander sprechen. Welche Adjektive charakterisieren jeweils die Beziehung? Ordne die passenden Adjektive zu. Du kannst auch eigene Adjektive ergänzen.

	Joost Bornstedt und seine Mutter	Felix Hartung und sein Vater	
<p>streng – liebevoll – hart – warm – kalt – autoritär – gleichberechtigt – kameradschaftlich - distanziert – freundlich – normal - gemein – herzlich – unfreundlich – unangenehm – respektvoll – humorvoll - nett</p>			

AUFGABE 10: FELIX

a) Im untenstehenden Dialog zwischen Felix und seinem Vater sind ein paar Lücken. Kannst du die Wörter aus dem Kasten an der richtigen Stelle einsetzen? Schau dir zur Hilfe die Szene noch einmal an.

Ein Diener bringt Richard Hartung, dem Vater, einen Brief.

Vater: Danke, Stolberg. *Liest den Brief.* Hab ich diese Kanaille endlich in die Knie gezwungen! Rosenthal ist bankrott. Er hat verkauft.

Felix: _____, Vater! Ich habe heute auch eine Kanaille in die Knie gezwungen.

Vater: So?

Felix: Joost Bornstedt.

Vater: Dieser Proletarier muss das Martino-Katharineum endlich wieder verlassen?

Felix: Noch nicht, aber das wird er bald.

Vater: Rühm dich nicht zu früh des Sieges, Felix. Sonst stehst du am Ende nicht nur als _____, sondern auch als Idiotus da. Merk dir das.

Felix: Jawohl, Vater.

Vater: Ja, dass schon die _____ ihre Kinder auf die höhere _____ schicken dürfen... Werden diese Sozialisten uns bald das wegnehmen, was wir uns mit den eigenen _____ so hart erarbeitet haben?

Vater: Ist heute nicht auch dieser Britisch-_____ eingetroffen?

Felix: Doch, Vater.

Vater: Und, wie macht er sich?

Felix: Er nennt unser völkerkundliches _____ über die Briten „Unfug“.

Vater: „Unfug“? So, so.

Arbeiter	Händen	Verlierer	Glückwunsch	Wissen	Schule	Lehrer
----------	--------	-----------	-------------	--------	--------	--------

Worterklärungen:

die Kanaille: veraltetes Schimpfwort für einen gemeinen, dummen Menschen

jemanden in die Knie zwingen: jemanden besiegen

der Proletarier: eine Person, die der Arbeiterklasse angehört

b) Warum möchten Felix und sein Vater, dass Joost Bornstedt die Schule verlassen muss?

AUFGABE 11: JOOST

a) Der Dialog aus der Szene von Joost und seiner Mutter ist durcheinandergeraten. Kannst du die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen? Schau dir zur Hilfe die Szene noch einmal an.

Wie war's in der Schule?	1
Wirklich? Das ist ja großartig. Dann kannst du ja weg, wenn du erst mal Ingenieur bist. Nach Amerika!	
Bist du noch ganz bei Trost?	
Auf gar keinen Fall. Ich werd morgen mit dem Schuldirektor sprechen. Du arbeitest nicht in der Fabrik!	
Wir lernen jetzt Englisch.	
Verbrannt.	
Es wird ein Schulverweis beantragt werden.	
Ich kann ja auch in der Fabrik arbeiten.	
Was hast du da?	
Hast du dich wieder mit diesem Hartung angelegt? Was ist passiert?	

b) Joosts Mutter möchte, dass es ihm später besser geht als ihr. Was erwartet sie von Joost?
